

Das schwarze Rosen Kreuz.

Von Inazuma

Kapitel 1: Das schwarze Rosen Kreuz.

Sie hebt einen Schmetterling auf der Hand, als sie vor einem Grab stand und dies begutachtete. Über ihr Gesicht liefen Tränen, sie glitzernden als sich Sonnenstrahlen in ihnen brachen. Der Schmetterling lies sich die salzigen Tränen schmecken als sie auf ihre Hand hinabtropften weil sie ihren Kopf gebeugt hatte und hinab auf ein Grab voll schwarzer Rosen sah. Um ein Steinernes Kreuz schlangen sie sich nach oben. Vereinzelt sah man eine Weiße und auch mal eine Rote. Aber diese Rosen die anders Farbig waren entfernte die Dame gerade, sie stand nun nicht mehr ruhig da und betrachtete das Grab. Der Schmetterling dessen Flügel Azurblau waren, was weggeflogen. Als sie die andersfarbigen entfernte schnitt sie sich an den spitzen Stacheln, ihr lief aus den Wunden an den Händen und an den Armen dunkelrotes Blut hinab. Aber dies kümmerte sie wenig denn sie war damit beschäftigt alle Rosen die anders waren zu entfernen, dies dauerte da dieses steinerne Kreuz sehr Groß war und die Pflanze schon etwas länger an ihm hoch wuchs.

Als sie damit fertig war betrachtete sie das Grab wieder, nun gefiel ihr es besser.

Es war nun Abend geworden die Sonne ging unter, durch die Blätter der umliegenden Bäume strahlte das matte Abendlicht, und tauchte alles nach und nach ins Dunkle.

Als die Zeit verging kam Nebel hinzu, dicke Schwaden krochen über den Boden und hüllten die Füße und den unteren Rest des Kleides der Dame ein.

Das Grab wurde auch zugedeckt, man sah nur noch wie das Kreuz mit den Rosen aus einem Nebligen Boden hinausragte.

Erst eine Krähe kam angefliegen und setzte sich auf einen Teil des Kreuzes, dann die Nächste, es wurden immer mehr.

Als die Frau diese gesehen hatte, war sie zurück gewichen, sie mochte diese Tiere nicht.

Diese Krähen sahen sie alle stumm an, ihre Augen schienen sie anzufunkeln. Sie ging ein Paar schritte zurück, wich ihren Blicken aus und Stolperte. Als sie fiel wirbelte sie einige Nebelschwaden auf die dann wie es schien in der Luft tanzen. Die Frau landete, man hörte ein aufschreien dann nichts mehr. Dann war es still, der Nebel legte sich über sie wie eine Decke. Sie war auf ein kleines metallenglänzendes Kreuz gefallen, dieser Glanz wurde nun von einen Roten überdeckt. Dieses Kreuz hatte sich durch ihre Brust wie ein Dolch gebohrt, tief in ihren Körper hinein bis es ihr Herz durchdrang. Das weiße kleid von ihr wurde mit ihrem Blut besudelt.

Ihr leben wich nach und nach und die Krähen flogen wieder hinfort.

Die Nacht verging, als die ersten Sonnenstahlen den Nebel vom Boden vertrieben sah man ihren toten, kalten, weißen Körper. Das Ganze Blut glänze genauso wie ihre Tränen am letzten Tag und um dieses Blut zu probieren kam nun wieder der keine

Azurblaue Schmetterling heran. Setze sich auf ihren Leib und lies sich es schmecken.